



Mein Veedel Björn Heusers musikalischer Spaziergang durch Bickendorf Seite 32

Neue Führungsspitze für die Mütze

Der Verein Interkultur übernimmt die Trägerschaft des Bürgerzentrums an der Berliner Straße

VON UWE SCHÄFER

Mülheim. Der Trägerwechsel für die Zeit des Umbaus des Bürgerhaus Mütze ist perfekt. Die Bezirksvertretung Mülheim folgte einstimmig dem Vorschlag der Stadtverwaltung, den Verein Interkultur mit dem Interimsbetrieb ab Januar 2021 zu betrauen. Der Trägerwechsel wurde nötig, weil der Vorstand des bisherigen Trägers, der Mülheimer Selbsthilfe Teestube, sich außerstande sah, seine Arbeit fortzusetzen. Als Interimsbetreiber hatten sich außer dem Verein Interkultur, die Christliche Sozialhilfe CSH sowie das Bürgerzentrum Ehrenfeld beworben.

Um eine vorläufige Lösung handelt es sich, weil das Gebäude, das vor etwa 30 Jahren gebaut wurde, in die Jahre gekommen ist und dringend einer Sanierung bedarf. Dafür hat die Stadt Mittel aus dem Programm „Starke Veedel“ bereitgestellt, wie auch für den benachbarten Kulturbunker. Die Umbauarbeiten sollen voraussichtlich 2021 beginnen und bis 2023 dauern. Während der Kulturbunker bei laufendem Betrieb saniert wird, soll die Mütze geschlossen werden.

Kriterien für die Auswahl eines Trägers waren unter anderem die Sicherstellung der Beratungsangebote für Sozialfragen, Frauen oder Migranten. Daneben obliegen dem Interimsbetreiber die Verwaltung von Erreichbarkeitsadressen für Obdachlose und die Lebensmittelausgabe.

Die Stadt stellte weiterhin die Bedingung, dass der Träger über ein qualifiziertes, professionell agierendes Mitarbeiterteam verfügt, ein tragfähiges Konzept vorlegt und im Stadtteil gut vernetzt ist. Nicht zuletzt sollte er Interesse an der späteren, dauerhaften Trägerschaft haben.

Interkultur ist freier Träger der Jugendhilfe und anerkanntes Interkulturelles Zentrum. Der Verein plant unter dem Namen „Mütze plus“, neben der Bereitstellung eigener Räumlichkei-



Das Bürgerzentrum soll 2021 umgebaut werden.

Fotos: Csaba Peter Rakoczy, Hamidanoglu



„Einige Ehemalige haben sich bereits bei uns beworben, und wir beginnen noch im Dezember mit den Gesprächen“

Kemal Bozay, Interkultur

ten in der Glücksburgstraße und der Augustastraße in Mülheim, während der Bauphase Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Bürgerhauses anzumieten. Der Träger bedient mit seinen etwa 80 Fachkräften insgesamt 23 Sprachgruppen. „Wir werden in der Interimszeit die Beratung von Frauen, Migranten und Obdachlosen aufrecht erhalten“, betont Kemal Bozay, der pädagogische Leiter des neuen Trägers.

Außerdem werde er weiterhin die postalische Erreichbarkeit von Wohnungslosen und einmal in der Woche die Tafel absichern. Bis zu Beginn der Bauarbeiten sollen diese Angebote weiterhin im Bürgerhaus selbst stattfinden. Bozay: „Ich rechne damit, dass dies mindestens bis Mitte 2021 dauert, da zunächst eine europaweite Ausschreibung der Bauarbeiten erfolgt.“

Der Interimsbetreiber setzt nicht nur auf eigene Fachkräfte, sondern will auch bisherige Mitarbeiter der Einrichtung für eine Weiterbeschäftigung gewinnen.

Diesen musste Anfang Dezember gekündigt werden, weil die Trägerschaft der Mülheimer Selbsthilfe endete. Bozay: „Einige Ehemalige haben sich bereits bei uns beworben, und wir beginnen noch im Dezember mit den Bewerbungsgesprächen.“

Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs ist mit der Entscheidung zufrieden: „Nun hat jener Träger den Zuschlag bekommen, den ich selbst auch favorisierte.“ Er sei zuversichtlich, dass Interkultur seine Aufgaben sehr gut erfüllen werde. Ähnlich sieht es Wolfgang Bergmann, Vorsitzender der Mülheimer Selbsthilfe. „Ich bin der Überzeugung, dass die richtige Auswahl getroffen wurde.“

DER NEUE TRÄGER

Der gemeinnützige Verein

„Interkultur – Erziehung-Bildung-Inklusion“ wurde 2013 gegründet und hat seinen Sitz in Mülheim. Er leistet sozialräumliche und sozialpädagogische Arbeit mit Fachkräften in Festanstellung und unterstützenden Ergänzungskräften – insgesamt etwa 80 Mitarbeitern. Zu den Handlungsfeldern gehören unter anderem ein sozio-kulturelles Zentrum, Beratungs- und Bildungsarbeit, interkulturelle Arbeit, die Betreuung von Senioren, Kinder- und Jugendhilfe sowie eine stationäre Wohngruppe und Inklusionsbegleitung. Interkultur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. (aef)

Petition für weniger Verkehr

Holweide. Unter dem Motto „Kein zusätzlicher Durchgangsverkehr in Holweider Wohngebiete – Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für Holweide“ verlängern der Runde Tisch Holweide und die Bürgervereinigung Holweide die Unterschriftensammlung für ihre Online-Petition bis Donnerstag, 31. Dezember. Wer die Forderungen auf Ablehnung der bisher von der Verwaltung diskutierten Vorschläge zum Verkehrskonzept Holweide unterstützen will, kann online unterschreiben.

Der Runde Tisch geht davon aus, dass die aktuellen Vorschläge des Konzepts zu einer Verschlechterung der Wohnqualität in den Wohnstraßen führen würden. Forderungen des gemeinsamen „Arbeitskreis Verkehr“ des Runden Tisches und der Bürgervereinigung sind ein Verzicht auf mehr Durchgangsverkehr durch Wohngebiete und dessen konsequente Reduzierung. Außerdem eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, ein zeitnahe Ausbau des Radwegenetzes und eine frühzeitige Bürgerbeteiligung bei allen künftigen Verkehrs- und Bauprojekten schon während der ersten Planungsprozesse. Die Petition ist im Internet einsehbar und kann dort auch direkt unterzeichnet werden. (aef)

www.runder-tisch-holweide.koeln

Anzeige

HERWEG - ROTH
Bestattungen und Trauerbegleitung

Trauer ist Liebe.

Telefon jederzeit (0221) 968 45 40
Dellbrücker Hauptstr. 152, 51069 Köln,
www.herweg-roth.de

Holweide ist wieder gut informiert

Der Infokasten an der Bergisch Gladbacher Straße wurde wiederbelebt

VON UWE SCHÄFER

Holweide. Die Bewohner von Holweide können sich wieder aktuell informieren, was in ihrem Veedel läuft: Der Runde Tisch und die Bürgervereinigung nahmen am Marktplatz nach langer Pause den großen Schaukasten als „Kulturkasten“ unter dem Motto „Holweide zeigt sich“ wieder in Betrieb.

Bis vor etwa zehn Jahren veröffentlichte hier ausschließlich die Bürgervereinigung ihre Meldungen. Doch dann wurde die Anlage nicht mehr genutzt. „Obwohl der Kasten gut sichtbar direkt an der Bergisch Gladbacher Straße steht, habe ich ihn all die Jahre nie richtig wahrgenommen“, sagt Willi Vögeli vom Runden Tisch.

„Unser Ziel war und ist es, eine Plattform für die Ankündi-



Mitglieder des Runden Tisches Holweide, der Bürgervereinigung Holweide und anderer Vereine nahmen an der Wiederinbetriebnahme des Schaukastens teil. Foto: Schäfer

gung kultureller Veranstaltungen in Holweide zu schaffen“, erklärt Lis Nørgaard vom Leitungsteam des Runden Tisches. Gerade in diesen Zeiten scheine es vielleicht etwas zynisch, ein solches Projekt anzugehen. Doch: „Hier können Kulturschaffende künftig ihre Projekte vorstellen und auf sich aufmerksam machen. Möglich wären zum Beispiel aktuelle Beiträge des Veedelsbüros, der Kinderbücherei Bücherwurm und des Cassiopeia Theaters.“

Der Kasten bietet aber allen eine Plattform. „Hier können die Vereine und Einrichtungen ihr Ankündigungen aushängen“, betont Rolf Kohlmeier, Vorstandsmitglied der Bürgervereinigung. Wer hier über Veranstaltungen informieren möchte, kann sich per E-Mail melden. info@runder-tisch-holweide.koeln

Temporäre Sperrung nicht zulässig

Rath-Heumar. Rath-Heumar ist eben nicht Wien. Auf Antrag der Grünen-Fraktion wollten die Kalker Bezirksvertreter einen Modellversuch der österreichischen Hauptstadt übernehmen und die Grundschule Volberger Weg morgens kurzzeitig per Scherengitter für den Kraftverkehr sperren, um die Ankunft der Kinder bei Schulbeginn sicherer zu machen.

Diesen Plänen erteilte die Verwaltung nun eine Absage: Eine temporäre Sperrung des Volberger Weges sei „durch die vorübergehende Anbringung einer physikalischen Sperre (zum Beispiel Scherengitter) auf Grundlage der Straßenverkehrsordnung derzeit nicht anordnungsbeziehungsweise genehmigungsfähig“, heißt es in einer Mitteilung an die Bezirksvertretung. (hwh)